



Abend-

Zeitung.

92.

Dienstag, am 18. April 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Frühlingsphantasie.

Die Sonne lacht, die Fluren blühen  
Im bunten Lenzgewand,  
Und von den Bergen hell und grün  
Schaun' ich herab in's Land.  
Wie wird so leicht die schwere Brust,  
So klar der trübe Blick!  
Kehrt Jugendkraft, kehrt Jugendlust  
Von neuem mir zurück? —

Vergessen hat der Mann sein Leid  
Und was ihn quälen kann,  
Und freundlich blickt die Jugendzeit  
Aus Busch und Feld ihn an.  
Mit tausend Stimmen ruft der Hain  
Sein neu Willkommen mir,  
Und Bach und Quelle rauschen drein:  
Auch unser Gruß tönt Dir!

Hei, wie das rege, rasche Blut  
Durch alle Adern strebt!  
Wie goldner, frischer Jünglingsmuth  
Mir hoch den Busen hebt!  
Was weiß ich noch von Angst und Weh?  
Was quält und kummert mich? —  
Das Lamm im Thal, der Fisch im See,  
Sind froher nicht denn ich.

Und alter Glaube wird mir neu,  
Aus alter, guter Zeit:  
Ich glaube noch an Freundes Treu'  
Und noch an Mädcheneid;  
Ich glaube noch, daß Aug' und Mund  
Mir nichts als Wahrheit sagt,  
Und daß an schöner Seelen Bund  
Kein Rost der Zeiten nagt.

So schreit' ich rüstig durch den Wald,  
Durch Feld und grüne Saat,  
Und find' zu Liebchens Hütte bald,  
Den wohlbekannten Pfad;

Schon öffnet sie das Pförtchen mir,  
Schon reicht sie mir die Hand,  
Und Arm in Arm durchwandeln wir  
Das huntbeblümete Land.

Ich seh' sie freundlich, hold und traut  
An meiner Seite gehn,  
Hör' ihres Silberstimmchens Laut  
Wie Harfenlispel wehn;  
Ich ruh' mit ihr an Bach und Fluß,  
In Wald und tiefem Thal,  
Und küß' den ersten Liebeskuß,  
Ihr Götter! — noch einmal!!

Friedrich B. b. . .

### Die Geschwister.

(Fortsetzung.)

Die Präsidentin hatte, unter allen welche ihr Stieftöchterchen und die Verhältnisse kannten, den meisten Glauben an die zukünftige Erträglichkeit dieser Ehe, da Lottchen es, der angeblichen Liebedienerei wegen, selbst mit dem Geringssten so leicht nicht verdarb, ihr Herz zudem nicht Zorn halten konnte und jeden widrigen Eindruck leicht verschmerzte. Sie erschreckte vorhin, bei Romly's Erscheinen, hielt nun die Braut still aber unverrückt im Auge; sah, mit Zufriedenheit, daß diese nicht von der Seite des Verlobten wich, sich und ihn von jenem entfernt hielt und mit Erstaunen, wie das Pärchen endlich, gleich einem liebetrunkenen, die Gesellschaft verließ und dem Buschwerke zuschlich. Da kam der Eifer über die Strenge,